

Das HIRA Programm

Seit 35 Jahren macht DAN Europe das Tauchen sicherer. Dies erreichte man bisher durch tauchmedizinische Hilfe und Beratung, Forschung und Weitergabe dieses Wissens, Entwicklung von Erste-Hilfe-Kursen und Förderung von Sicherheitskampagnen. Jetzt gehen wir noch einen Schritt weiter und starten eine globale Tauchsicherheitsinitiative, die sich an Tauchbasen und Tauchprofis richtet, aber zum Nutzen aller Taucher.

Der Taucher

Die meisten Taucher wählen ein Tauchziel basierend auf der Grundlage dessen getroffen, was Taucher sehen möchten oder welches Land und Region sie besuchen möchten. Wenn sie das Hotel wählen, schauen sie sich die angebotenen Dienstleistungen an, wie luxuriös das Hotel ist, wie komfortabel die Zimmer sind, oder einfach nur die Anzahl der Sterne, die das Hotel hat. Denn die Sterne eines Hotels sind eine gute und schnelle Identifikation dessen, was sie erwarten können.

Und bei der Wahl der Tauchbasis? Manchmal ist das Angebot begrenzt, da das Hotel eine eigene Tauchbasis hat oder mit einer zusammenarbeitet. Oder das Tauchcenter wird nach dem Preis pro Tauchgang ausgewählt. Vielleicht entscheidet auch die Entfernung vom Hotel zur Tauchbasis, oder auch die Art der angebotenen Tauchgänge. Aber wie viele Taucher betrachten die wichtigste Frage bei der Auswahl der Tauchbasis? Wie viele Taucher betrachten den Sicherheitsaspekt? Wer denkt wirklich darüber nach, wie sicher ein Tauchgang ist, oder fragt sich, wie sich das Personal der Tauchbasis im Notfall verhalten würde? Dies ist leider eines der unwichtigsten Auswahlkriterien. Der Grund dafür ist aber nicht, dass der Taucher nicht daran interessiert ist, sondern dass es keine eindeutige Identifizierung oder Information gibt, die dem Taucher tatsächlich hilft diese wichtigen Auswahlkriterien zu verstehen. Daher gehen die meisten Taucher davon aus, dass Sicherheit kein Thema ist (wie man es erwarten sollte) und denken, dass die Tauchbasis alles im Griff hat. Nur wenn sie mit der Tauchbasis tauchen, kann der Taucher feststellen, dass es tatsächlich einige Sicherheitsbedenken gibt. Aber auch in diesem Fall, wenn es wirklich zu spät ist, Ihre Wahl zu ändern, bewertet der Taucher nicht alles was nötig ist um festzustellen ob eine Tauchbasis sicher betrieben wird. Wahrscheinlich, weil der zufällige Taucher nicht das Wissen und die Werkzeuge hat, um das Niveau der Sicherheit und Vorsorge in einer Tauchbasis zu beurteilen. Das sollte nicht einmal von ihnen erwartet werden.

Stelle dir nun vor, dass es bei der Buchung deiner Tauchreise wirklich eine Möglichkeit gibt, das Sicherheitsniveau und Vorsorge zu ermitteln. So wie wir es gewohnt sind, Sterne für Hotels, Sterne für Restaurants oder sogar Sterne für Wein zu haben. Ein System, das dir zeigen kann, dass die Tauchbasis, mit der du tauchen möchtest, über das nötige Wissen verfügt, um ihren eigenen Tauchbetrieb sicher zu machen und alles zu haben, was nötig ist, um auf einen Notfall zu reagieren.

Die Tauchbasen

Tauchprofis erhalten während ihres Tauchlehrerkurses das Wissen, um Taucher sicher zu führen oder zu unterrichten. Da Erfahrung nicht gelehrt werden kann, beginnen die meisten Tauchprofis vielleicht für ein Tauchcenter oder eine Schule zu arbeiten, und nach einer Weile, wenn sie mehr Erfahrung haben, können sie sogar eine eröffnen. Aber es gibt keinen wirklichen Kurs, der ihnen beibringt, wie man ein sicheres und nachhaltiges Geschäft führt. Ja, es ist ein Unternehmen und wie alle anderen Unternehmen hat der Eigentümer die Verantwortung sowohl Mitarbeiter als auch Kunden vor unnötigen Risiken oder Verletzungen zu schützen. Dabei muss gleichzeitig sicher gestellt sein, dass das Unternehmen nachhaltig bleibt. Ein erfahrener Tauchlehrer zu sein bedeutet nicht automatisch, dass man die Erfahrung hat einen

Tauchbetrieb zu führen. Besitzer von Tauchbasen berücksichtigen möglicherweise nicht alle damit verbundenen Risiken und / oder haben keine Notfallpläne um auf verschiedene Arten von Notfällen zu reagieren.

Bei den Risiken denken wir nicht nur an den Tauchgang, sondern auch an Brandschutz, Lärmergonomie, ökologische Aspekte, Arbeitssicherheit und vieles mehr. Wer hat eigentlich eine Risikobeurteilung in seiner Tauchbasis durchgeführt? Und wenn ja, wie wird dies den Kunden gegenüber kommuniziert? Sollte eine Tauchbasis, die Zeit und Energie in den sicheren Betrieb investiert hat, dies dem Kunden nicht zeigen?

Gegenwärtig haben die Tauchbasen keine Möglichkeit, ihr Niveau der Sicherheit zu zeigen. Und ob die Tauchbasis das Risiko auf ein Minimum reduziert hat oder nicht, sieht der Kunde nicht. Das führt dazu, dass Taucher den Sicherheitsaspekt nicht berücksichtigen und davon ausgehen, dass alle Tauchbasen gleich sind, wenn es um die Sicherheit geht.

Die Gefahrenidentifikation & Risikobewertung (HIRA)

DAN's DSP-Programm basiert auf einer Gefahrenidentifizierung und Risikobewertung. Durch das Verständnis der Risiken eines Tauchgangs ist es möglich, diese auf ein Minimum zu reduzieren. Durch Sensibilisierung und Risikominimierung können wir die Sicherheit beim Tauchen erhöhen.

Da jede Tauchbasis anders ist und die Risiken variieren, gibt es keine einzige Lösung und deshalb ist es wichtig, dass sich der Besitzer der Tauchbasis an einem Ausbildungsprojekt beteiligt, das ihm hilft, die Risiken zu verstehen. DAN führt den Besitzer der Tauchbasis durch diesen Ausbildungsweg, erweitert sein Wissen Schritt für Schritt und hilft ihm, die notwendigen Voraussetzungen zu schaffen.

Da es viele Aspekte gibt, die berücksichtigt werden müssen und um Tauchbasen zu helfen, die Sicherheit schrittweise zu erhöhen, ist das DAN DSP Programm in 3 Stufen unterteilt. Für jede Stufe gibt es spezifische Anforderungen.

Für die erste oder grundlegende Stufe (HIRA I) benötigen wir die Mindeststandards, die ein Taucher von einer Tauchbasis (oder einem Tauchprofi) erwarten kann. Grundlegendes Erste-Hilfe-Material und geschultes Erste-Hilfe-Personal sind Teil dieser Anforderungen, aber sie beinhalten auch die Notwendigkeit, einige grundlegende Standardarbeitsanweisungen (wie Sicherheitsunterweisungen) und Notfall-Aktionspläne (EAP's - Emergency Action Plans) zu haben.

Für die Stufe 2 (HIRA II) wird der Standard deutlich angehoben und neben z.B. weiteren Standardarbeitsanweisungen und Notfallplänen fordern wir einen Umweltverträglichkeitsplan und den Einsatz regelmäßiger Notfallübungen. Um den Tauchern einen sichereren Service zu bieten und auf Tauchunfälle effektiv und schnell reagieren zu können müssen die Tauchbasen (oder Tauchprofis) die notwendigen Anstrengungen unternehmen, um EAPs einzurichten. Das ist keine leichte Aufgabe, macht aber sicher einen Unterschied. Wer die Level II-Anforderungen erfüllt, unternimmt daher große Anstrengungen, um den Tauchbetrieb sicherer zu machen.

Auf der dritten Ebene (HIRA III) unterscheidet sich die Tauchbasis von den anderen. Um dorthin zu gelangen, muss die Tauchbasis die Kultur der Tauchsicherheit annehmen. Die Teilnehmer von HIRA III werden durch einen kompletten Hazard Identification and Risk Assessment Prozess geführt, aber anstatt nur ein HIRA zu machen, stellen wir dem Besitzer der Tauchbasis die Werkzeuge zur Verfügung, um es selbst zu tun. Wir bilden sie aus, um die Risiken in jedem Aspekt ihres Tauchbetriebes zu verstehen und ihnen das nötige Wissen zu vermitteln, um diese Risiken zu minimieren, und um laufende Bewertungen und Verbesserungen durchzuführen, um ihren Tauchbetrieb so sicher wie möglich zu halten. Da die Berücksichtigung aller Arten von Sicherheitsaspekten nicht einfach ist, unterstützt DAN auch Tauchschoolen, die Schwierigkeiten haben, dieses Niveau zu erreichen. Durch ein Netzwerk von Diving

Safety Officer Coordinators, Profis, die für die Durchführung von Risikobewertungen und Risikominimierung ausgebildet wurden, sind wir in der Lage, mit Tauchbasen zusammenzuarbeiten, die bereit sind, ihr Geschäft sicherer zu machen und ihnen die nötige Unterstützung zu geben. Alternativ kann eine ausgewählte Gruppe von erfahrenen Tauchprofis zum Diving Safety Officer ausgebildet werden. Auf diese Weise kann die Tauchbasis ein eigenes DSO haben, das sich um die Sicherheit in der eigenen Tauchbasis kümmert.

Sich von anderen unterscheiden und dem Taucher die notwendigen Werkzeuge zur Verfügung stellen, um eine Tauchbasis auszuwählen.

Um auf die Idee zurückzukommen, dass es großartig wäre, bei der Buchung einer Tauchreise eine Möglichkeit zu haben, den Grad der Sicherheit und Vorbereitung bei der Auswahl der Tauchbasis zu ermitteln, haben wir jetzt tatsächlich alle notwendigen Werkzeuge, um dies zu ermöglichen.

Auch wenn mehrere Tauchorganisationen bereits unterschiedliche Niveaus von Tauchbasen identifizieren, basierend auf den angebotenen Dienstleistungen oder auf den von der einzelnen Tauchorganisation festgelegten Voraussetzungen, ist es dank des DSP/HIRA-Programms nun möglich, den kompletten Sicherheitsaspekt zu berücksichtigen und das Programm den Tauchbasen aller Organisationen weltweit zur Verfügung zu stellen.

Tauchbasen oder Profis, die zu HIRA I, II oder III kommen, haben die Möglichkeit, dies der Tauchgemeinschaft mit der entsprechenden HIRA Konformitätserklärung zu zeigen. Auf diese Weise werden ihre Bemühungen belohnt, sie können sich von den anderen unterscheiden und für den Taucher wird es möglich, die Tauchbasis auszuwählen, die sich um die Sicherheit der Taucher kümmert. Sobald eine Tauchbasis HIRA III-konform ist, kann sie von DAN eine zusätzliche Risikobewertung in ihrer Tauchbasis verlangen und einen schriftlichen Bericht und eine HIRA-Zertifizierung von DAN erhalten.

Die Teilnahme am HIRA-Programm kostet nichts, ist aber ein Weg, wie DAN die Sicherheit beim Tauchen erhöht und seine Mission erfüllt. Die einzigen Kosten sind die tatsächliche Zeit und der Aufwand, den die Tauchbasis oder der Profi dafür aufwendet, um ein Niveau zu erreichen, bei dem auch die Sicherheit beim Tauchen einen Unterschied macht!

Jede Tauchbasis oder jeder Profi, der sich der Kultur der Tauchsicherheit verschrieben hat und sich für einen unfallfreien Tauchgang einsetzt, kann an diesem Programm teilnehmen, während die gesamte Tauchgemeinschaft von den Ergebnissen profitiert.

Wie bei den von DAN geförderten Sicherheitskampagnen wurde all dies durch die DAN-Mitgliedsbeiträge möglich.